

## Mehr als nur Unterhaltung. Wertediskurse im Leitmedium „Fernsehen“

Thomas Bohrmann




Aufgrund seiner einfachen Verfügbarkeit hat das Fernsehen heute eine herausragende kulturelle Bedeutung; es übernimmt in der Lebenswelt der Zuschauer vielfach die Rolle eines Leitmediums. Neben der Unterhaltungsfunktion werden die Zuschauer auf einer zweiten Ebene mit lebensrelevanten und sinnorientierten Themen angesprochen. Indem das Fernsehen anhand verschiedener Unterhaltungsformate (Soaps, Serien und Spielshows) Wertmaßstäbe und Moralvorstellungen thematisiert, präsentiert es eine besondere Form der „Alltagsethik“ und trägt somit zum allgemeinen Wertediskurs bei. Anhand der zur Sprache gebrachten Werte kann freilich auch sozialer Wandel abgelesen werden: Die Trennung von Privatheit und Öffentlichkeit wird in dokumentarisch gestalteten Spielshows aufgehoben durch die zunehmende enttabuisierte Darstellung des alltäglichen Lebens; verstärkt wird dieser Effekt durch die Inszenierung des Privatlebens von Politikprominenten in populären Talkshows.

Medien sind Transportmittel von Bedeutungsinhalten und tragen dazu bei, dass Menschen miteinander in Beziehung treten. Medien produzieren, veröffentlichen und transportieren unterschiedlich geartete Inhalte und schaffen damit Öffentlichkeit. In der modernen, ausdifferenzierten Gesellschaft üben vor allem die elektronischen Medien einen großen Einfluss auf die alltägliche Kommunikation aus, so dass Öffentlichkeit heute primär Medienöffentlichkeit ist. Aufgrund der Dominanz der Massenmedien, die nicht nur die Alltagskommunikation prägen, sondern auch für die gesellschaftlichen Teilsysteme wie etwa Politik und Ökonomie von großer Bedeutung sind, der Entstehung neuer Massenkommunikationsmittel und der zunehmenden ökonomischen Bedeutung der Medien insgesamt kann dieser Gesellschaftstypus im Hinblick auf die Kommunikationsstruktur mit dem Begriff *Mediengesellschaft* apostrophiert werden.

In der gegenwärtigen Mediengesellschaft ist das Fernsehen nach wie vor das zentrale Leitmedium,

auch wenn das Internet immer stärker neue Bereiche der menschlichen Kommunikation zu erschließen versucht.

 Das Unterhaltungsfernsehen beteiligt sich vielfältig am gesellschaftlichen Wertediskurs

Das Fernsehen informiert, bildet und unterhält. Vor allem die Unterhaltungsfunktion hat durch das kommerzielle Fernsehen in Folge der Etablierung des Privatfernsehens seit Mitte der 1980er Jahre zugenommen. Im folgenden Beitrag steht das Unterhaltungsprogramm des Fernsehens im Mittelpunkt. Es sollen die Inhalte im Hinblick auf vorgestellte

Werte und Moralpräsentationen untersucht werden. Die zugrunde liegende These ist dabei, dass das Fernsehen mit seinem Unterhaltungsangebot vielfältige Inhalte darbietet, mit denen es einen Werte- und Moraldiskurs innerhalb der gesellschaftlichen Kommunikation führt. Es sind in diesem Sinne insbesondere die Serien und Shows, die wie ein Barometer zeitgenössische Werte und aktuelle Befindlichkeiten der Gesellschaft aufnehmen und einem Millionenpublikum medial vor Augen führen. Das Fernsehen beteiligt sich demzufolge an der Präsentation von wünschenswerten Verhaltensweisen, auch wenn es mitunter fragwürdige Gehalte ausstrahlt.

### *Das Fernsehen als Leitmedium und Moralinstanz*

Die Medien durchdringen immer tiefer alle gesellschaftlichen Bereiche, die Individuen partizipieren an der Gesellschaft im Wesentlichen über die Inhalte der Massenmedien, und der Alltag wird durch das Informations- und Unterhaltungsan-

gebot der Medien strukturiert und vorgeprägt. Indem die Mediennutzer aufgefordert werden, sich medial zu artikulieren und zu inszenieren, werden sie immer mehr aus ihrer passiven Rolle herausgeholt und zu aktiven Medien-Akteuren, die bereit sind